

Mexiko **Stichworte zur neueren Geschichte (von der Unabhängigkeit bis heute)**

zusammengestellt von Wolfgang Grenz (Stand: 2013)

- 1810-1821 Beginn vom Ende der Kolonialzeit unter der spanischen Krone. Unabhängigkeitsbewegung im ersten Ansatz rückwärts gewandt: Königstreue gegen Reform-Liberale in Spanien (*Cortes de Cádiz*).
- 1821-1860 ständig wechselnde Putschgenerale. Militärisch-katholische Allianz gegen liberale Reformkräfte. Am erfolglosesten: **Gen. Santa Ana** (1845 ff.). Spannungen mit den USA wg. Annexion von Texas. Mexiko verliert in wenigen Jahren durch Kriegsverluste, Abtretungen und Verkäufe die Hälfte seines Landes. Santa Ana verheizt junge Kadetten im Krieg (bis heute gefeiert als die *Niños Héroes*, danach bekannte Hauptstraße in Mexiko-Stadt benannt)
- 1836 *Academia de Letrán* - Ignacio Ramírez verkündet "*Dios no existe*". Forderung: Trennung Kirche-Staat
- 1861-1872 **Benito Juárez** (erster und einziger indigener Staatspräsident)
Leyes de Reforma – Umsetzung liberalen Gedankengutes (Prachtstraße in Mexiko-Stadt: *Paseo de la Reforma*)
- Zwischenepisode: **Kaiser Maximilian I** im Namen von Napoleon III (1864-67). Der Versuch Napoleons, in Mexiko ein militärisch und wirtschaftlich an Frankreich angelehntes Reich zu begründen, misslingt. Maximilian wird 1867 in Querétaro hingerichtet.
- 1876-1880 **Gen. Porfirio Díaz**
1884-1911 "Porfiriat" = Jahrzehntelange Diktatur. Beginn der Industrialisierung mit Hilfe von Auslandsinvestitionen, v.a. aus England. Mexiko verfügt über reiche Bodenschätze (Kohle und Erze). Eisenbahnbau, moderne Architektur, Stahlkonstruktionen (Häuser und Brücken).
- 1910-1917 Mexikanische Revolution.
Mai 1911: Diktator Porfirio Díaz flieht nach Frankreich.
Revolutionsjahre: Wellen kriegerischer Auseinandersetzungen und ruhigerer Zwischenphasen. Städtische industrielle Arbeiterschaft gegen landlose Bauern.
- Hauptakteure:
- **Francisco (Pancho) Villa**, Haudegen (bildet großes Revolutionsheer im Norden)
 - **Emiliano Zapata**, Ideologe, ursprünglich bürgerlicher Herkunft (Bürgermeister seines Dorfes Anenecuilco, Bundesstaat Morelos, Streit mit Großgrundbesitzern). Sein Revolutionsmotto: *Tierra y Libertad*.
- Zapata wird im April 1919 in einen Hinterhalt gelockt und erschossen.

Verfassung von 1917 unter Rückgriff auf die *Leyes de Reforma* (Trennung von Kirche und Staat). Mit diversen Änderungen bis heute in Kraft.

1920er Jahre **Gen. Alvaro Obregón** und **Gen. Elías Calles** jeweils vier Jahre Präsident. Calles verfiert Rechte des Staates gegen die wirtschaftliche und politische Einflussnahme der USA und der ausländischen Erdölgesellschaften. Im Innern wendet er sich gegen die Großgrundbesitzer und die einflussreiche katholische Kirche. 1926 *Ley Calles* mit drastischen Beschränkungen der Freiheit der katholischen Kirche. In der Folge blutige Auseinandersetzung (*Cristero-Aufstand*).

1929 Aus der Generalität erwächst die von Calles gegründete Partei *Partido Nacional Revolucionario* (PNR), später *Partido Revolucionario Institucional* (PRI) = "Partei der institutionalisierten Revolution".

Bis zum Jahr 2000 Dauerherrschaft des PRI. Ab 1934 bis heute sechsjährige Amtszeiten der Staatspräsidenten wie auch der Gouverneure der Bundesstaaten. In beiden Fällen gilt: keine Wiederwahl möglich!

PRI-Präsidenten wurden bis 1994 "*por dedazo*" (per Fingerzeig) vom Amtsvorgänger ausgewählt und anschließend durch "Wahlen" bestätigt. Die Gouverneursposten (Wahlen zeitlich versetzt) wurden ebenfalls stark vom jeweiligen PRI-Präsidenten beeinflusst und verlängerten so quasi über seine eigentliche Amtszeit hinaus seinen Machteinfluss. Man nannte das "politische Kontinuität". (vgl. Die mexikanischen Staatspräsidenten).

1930er Jahre Wichtige Ausführungsgesetze zur Verfassung von 1917: Enteignung der Kirchengüter, Abbruch der Beziehungen zum Vatikan, Bundesbildungsgesetz (laizistische Erziehung), Bodenreform (Ejido-System, Enteignung der Großgrundbesitzer, Landverteilung. Ausnahme: Chiapas).

Bis 1940 Generäle, danach zivile Staatspräsidenten.

Die Generalität zieht sich politisch zurück und findet in der später gegründeten Partei *Partido Auténtico de la Revolución Mexicana* (PARM) eine neue Heimat. Ähnliches gilt für den linken gewerkschaftsnahen Parteiflügel, der sich im *Partido Popular Socialista* (PPS) sammelt. Beide Parteien unterstützen bis in die 1980er Jahre den PRI-Präsidentschaftskandidaten.

Weiteres stabilisierendes Instrument: Gewerkschaftlich organisierte Arbeiter, Staatsangestellte, Lehrer etc. sind automatisch auch PRI-Parteimitglieder (Korporativismus).

1934-40 **Gen. Lázaro Cárdenas**
Zentrale Figur der politischen Umsetzung der Verfassungsziele. Verstaatlichung der Grundstoffindustrien. Enteignung der britischen Bergbauunternehmen und aller ausländischen Erdölkonzerne

Die möglichen internationalen Spannungen werden dadurch gemildert, dass zum gleichen Zeitpunkt in Venezuela Öl gefunden wird, das leichter gefördert werden kann.

ab 1940 "Pacto Cívico-Militar" (bis heute kein Militärputsch, man spuckt sich gegenseitig nicht in die Suppe). Ab 2000 übernehmen die beiden PAN-Regierungen stillschweigend die alten Abmachungen.

- 1968 Erstmals seit Jahrzehnten wachsende soziale Proteste (Ende Juli bis Anfang Oktober). Studentenunruhen greifen teilweise auf die Bevölkerung über. Die Medien erkennen ein gewisses politisches Machtvakuum und berichten freier.
2. Oktober 1968: Mit dem Massaker auf dem Platz der drei Kulturen (Stadtteil Tlatelolco) bricht die Protestbewegung zusammen. Offiziell 40 Tote, inoffiziell 400.
- Ab 12. Oktober: Olympische Spiele in Mexiko.
- Juni 1971 Brutale Niederschlagung der zweiten großen Protestwelle.
(Der damalige Staatspräsident, **Luis Echeverría Alvarez**, wird am 30. Juni 2006 als Hauptverantwortlicher für das Massaker von Tlatelolco unter dem Verdacht des Völkermords verhaftet. Allerdings wird das Verfahren bereits einen Monat später wegen eingetretener Verjährung eingestellt).
- Sept. 1985 Schweres Erdbeben in Mexiko-Stadt. Zusammen brechende Fassaden in der Innenstadt offenbaren Folterzentren. Hochhaussiedlung im modernen Stadtteil Tlatelolco kommt teilweise zum Einsturz (Grund: Pfusch am Bau).
- Zunehmend Kritik an Versagen der politischen Führungselite. Abspaltung vom PRI. Dissidenten (u.a. **Cuauhtémoc Cárdenas**, Sohn von Lázaro Cárdenas, vormals Gouverneur von Michoacán) bilden eigene politische Gruppierungen. Daraus erwächst später der *Partido Democrático Revolucionario* (PRD).
- Daneben allmähliches Erstarken des *Partido Acción Nacional* (PAN) = bürgerlich-katholische Mitte.
- Juli 1988 Präsidenten- und Kongresswahlen.
Dem PRI-Präsidentschaftskandidaten **Carlos Salinas de Gortari** steht **Cuauhtémoc Cárdenas** vom Oppositionsbündnis FDN gegenüber. Seine Chancen gelten als gut.
- Am Abend des Wahltages bricht offiziellen Angaben zufolge das Computersystem zusammen. Es dauert bis Anfang September, bis Salinas de Gortari als Wahlsieger mit einer hauchdünnen Mehrheit feststeht. Alle Welt spricht von Wahlfälschung, aber Salinas wird Präsident und bleibt wie seine Vorgänger volle sechs Jahre im Amt.
- 1988-1994 In die Amtszeit von Präsident Salinas de Gortari fallen entscheidende Reformen und Ereignisse:
- Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zum Vatikan. Die katholische Kirche gewinnt wieder Einfluss auf das Bildungssystem (u.a. Schaffung der Jesuiten-Universitäten, kath. Sekundarschulen und Kindergärten).
 - Landreform: Teilabschaffung des Ejido-Systems, ausländische Investoren erwerben Land.
 - Privatisierung bestimmter Wirtschaftsbereiche, z.B. Telefongesellschaft Telmex (deren Besitzer, Carlos Slim, gilt heute als der reichste Mann der Welt).
- 01.01.1994 NAFTA (Nordamerikanisches Freihandelsabkommen zwischen Mexiko, Kanada und USA) tritt in Kraft.

Am gleichen Tag: Beginn des Aufstandes der Zapatisten in Chiapas (*Ejército Zapatista de Liberación Nacional / EZLN*). Nach wenigen Tagen militärischer Konfrontation Waffenstillstand und Beginn von Verhandlungen. Ein später mit der Regierung Salinas ausgehandeltes Abkommen "*Acuerdo de San Andrés*", das indigene Autonomie regeln soll, wird nie umgesetzt. Die Zapatistas schaffen in den Folgejahren autonome Siedlungen (*caracoles*) mit kommunaler Selbstverwaltung (*Juntas de Buen Gobierno*), in die immer wieder Gegner und paramilitärische Gruppen eindringen ("Krieg niederer Intensität"). Dieser Zustand hält bis heute an.

- 23.03.1994 Der Präsidentschaftskandidat des PRI, Luis Donaldo Colosio, wird während eines Wahlkampfauftritts in Tijuana erschossen. Die Täter bleiben – ähnlich wie beim Kennedy-Mord – unerkant; Ermittlungen verlaufen im Sande.
- Zum Ersatzkandidaten wird **Ernesto Zedillo Ponce de León** ernannt. Er war Leiter der Wahlkampagne von Colosio gewesen und hatte sich als Erziehungsminister mit einer gescheiterten Bildungsreform politisch "verbrannt". Gleichwohl gewinnt er die Wahl und erklärt, er werde der letzte PRI-Präsident sein, der sich *por dedazo* ins Amt heben lasse.
- Mit der deklarierten Unabhängigkeit des Bundeswahlinstituts (*Instituto Federal Electoral / IFE*) unter Leitung des Intellektuellen **José Woldenberg** (PRD) wird ein Demokratisierungsprozess eingeleitet.
- Juli 1997 **Cuahtémoc Cardenas** (von der Oppositionspartei PRD) gewinnt die Kommunalwahl im *Distrito Federal* (Mexiko-Stadt). Bisher war der Bürgermeister der Hauptstadt (regente) stets ein PRI-Politiker gewesen und hatte als eine Art Superminister mit am Tisch des Bundeskabinetts gesessen. Das Amt wird in *Jefe de Gobierno del D.F.* umbenannt. Es bleibt bis heute in der Hand des PRD.
- Dez. 1997 Unterzeichnung eines europäisch-mexikanischen Abkommens über wirtschaftliche Zusammenarbeit und politische Konzertation. Das angestrebte Vertragswerk geht über das Nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA hinaus und beinhaltet u.a. eine Demokratie- und Menschenrechtsklausel.
- Der Prozess der Ratifizierung zieht sich hin, bis das Abkommen am 01. Juli 2000 in Kraft tritt.
- Juli 2000 Aus den Präsidentschaftswahlen geht **Vicente Fox Quesada** von der bürgerlich-katholischen Partei *Partido Acción Nacional* (PAN) als Sieger hervor. In den zurückliegenden Jahren hatte der PAN bereits Mehrheiten in zahlreichen Bundesstaaten und Gemeinden gewonnen. Fox war Gouverneur im Bundesstaat Guanajuato und davor Generalmanager von *Coca Cola de México* gewesen. In gleicher Weise verkauft er jetzt Politik. Er geht als der Präsident hohler Versprechungen in die Geschichte ein.
- Mai 2006 Niederschlagung einer örtlichen Aufstandsbewegung in *San Salvador de Atenco* (Bundesstaat México). Das brutale Vorgehen wird als Racheakt an der Zivilbevölkerung für die einige Jahre zuvor erfolgreiche Verhinderung eines

Projekts zum Neubau eines Großflughafens gewertet. Dutzende von Frauen werden in Lastwagen und Bussen sexuell missbraucht. Elf von ihnen erwirken Ende 2011 vor der Interamerikanischen Menschenrechtskommission CIDH die Einleitung eines juristischen Verfahrens mit der Aussicht, den Fall vor den Interamerikanischen Menschenrechtsgerichtshof zu bringen. Die politische Verantwortung trägt der Gouverneur des Bundesstaates, Enrique Peña Nieto (PRI).

- Juli 2006 Bei der Präsidentschaftswahl stehen sich gegenüber: **Felipe Calderón Hinojosa** (PAN) und **Andrés Manuel López Obrador**, kurz AMLO (PRD – zuvor erfolgreicher Regierungschef vom Bundesdistrikt Mexiko-Stadt). Ein PRI-Kandidat ist weit abgeschlagen.
Das Wahlergebnis bleibt wochenlang unklar. Beide Kandidaten reklamieren den Sieg für sich. Anfang September spricht das Bundeswahlgericht Calderón den Sieg zu. AMLO spricht von Wahlfälschung und erklärt sich zum "legitimen Präsidenten". Gleichwohl wird Calderón unter Militärschutz am 01.12.2006 turnusmäßig als Präsident vereidigt.
- Juni-Nov. 2006 Die Aufstandsbewegung der *Asamblea Popular de los Pueblos de Oaxaca* (APPO) erhält politisch landesweite Bedeutung. Am 26.11.2006 (eine Woche vor der Amtseinführung von Calderón) gewaltsame Beendigung des Bürgerprotests. Hunderte von Aktivisten werden inhaftiert, nach Nayarit (Nordmexiko) verschleppt und kommen nach Jahren wieder frei.
- Dez. 2006 Präsident Calderón erklärt den Drogenkartellen den Krieg.
Seit der Zerschlagung der großen Kartelle in Kolumbien Ende der 1990er Jahre hat sich die Drogenökonomie nach Mexiko verlagert.
Zigtausende von Soldaten werden in die hauptsächlich betroffenen Bundesstaaten im Norden verlegt.
Bis zum Ende der Amtszeit von Calderón sterben auf beiden Seiten über 80.000 Menschen, darunter viele Zivilisten ("Kollateralschäden"); über 26.000 Menschen verschwinden spurlos.
Trotz dieser Kriegserklärung wächst der Einfluss der Drogenökonomie und des Organisierten Verbrechens auf alle Bereiche des wirtschaftlichen, politischen und sozialen Lebens unaufhaltsam.
- Juli 2012 **Enrique Peña Nieto** (PRI) gewinnt die Wahlen und tritt am 01.12.2012 das Amt des neuen Staatspräsidenten an.
In den Folgemonaten ist seine Administration bemüht, sich von der fehlgeschlagenen Politik seines Vorgängers Calderón abzugrenzen. U.a. soll wieder einmal die Polizei reformiert werden.

Die mexikanischen Staatspräsidenten

1917 – 1934

Venustiano Carranza	01.05.1917 – 21.05.1920
Adolfo de la Huerta	01.06.1920 – 30.11.1920
General Álvaro Obregón	01.12.1920 – 30.11.1924
General Plutarco Elías Calles	01.12.1924 – 30.11.1928
Emilio Portes Gil	01.12.1928 – 04.02.1930
Pascual Ortiz Rubio	05.02.1930 – 03.09.1933
General Abelardo L. Rodríguez	03.09.1933 – 30.11.1934

1934 – 2012

General Lázaro Cardenas	01.12.1934 – 30.11.1940
Manuel Ávila Camacho	01.12.1940 – 30.11.1946
Miguel Alemán Valdés	01.12.1946 – 30.11.1952
Adolfo Ruiz Cortines	01.12.1952 – 30.11.1958
Adolfo López Mateos	01.12.1958 – 30.11.1964
Gustavo Díaz Ordaz	01.12.1964 – 30.11.1970
Luis Echeverría Álvarez	01.12.1970 – 30.11.1976
José López Portillo	01.12.1976 – 30.11.1982
Miguel de la Madrid Hurtado	01.12.1982 – 30.11.1988
Carlos Salinas de Gortari	01.12.1988 – 30.11.1994
Ernesto Zedillo Ponce de León	01.12.1994 – 30.11.2000
Vicente Fox Quesada (PAN)	01.12.2000 – 30.11.2006
Felipe Calderón Hinojosa (PAN)	01.12.2006 – 30.11.2012
Enrique Peña Nieto (PRI)	01.12.2012 –